

# Calwer Wochenblatt

№ 107.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

76. Jahrgang.

Erheben Dienstage, Donnerstage und Samstage.  
Die Abonnementsgebühren betragen im Viertel und in höherer  
Umgebung 2 Flg. die Zeit, weiter entfernt 18 Flg.

Samstag, den 7. September 1901.

Vierteljährlicher Abonnementspreis in der Stadt Fl. 1.10  
ins Haus gebracht, Fl. 1.15 durch die Post bezogen im Viertel,  
außer Viertel Fl. 1.35.

## Amtsliche Bekanntmachungen.

**Die K. Ortschulinspektorate**  
wollen die **Provisoratstabellen** spätestens bis  
15. September einreichen.

Calw, den 6. Sept. 1901.

K. Bezirkschulinspektorat.  
Schmid.

## Die Beisetzung des Prinzen Weimar.

Stuttgart, 4. Sept. Das Gefühl der Trauer, die man in allen Schichten der Bevölkerung um den Prinzen empfindet, kam in der außerordentlich zahlreichen Teilnahme an den heutigen Beisetzungsfeierlichkeiten zum Ausdruck. In den Straßen der Stadt wehen die Trauerfahnen und schon zu früher Mittagsstunde bewegten sich trotz des anhaltenden Regens Tausende der Neckarstraße, dem Palais Weimar zu. Um 12 Uhr zog im Palais vor dem großen Saal, in dem der Sarg aufgebahrt war, ein Doppel-Unteroffiziersposten des Drag. Regts. „König“, dessen 2. Chef der Berewigte war, und ebenso vor dem Eingang in das Palais ein Doppelposten von Gefreiten desselben Regiments je in Paradeanzug auf. Der Sarg mit den irdischen Ueberresten steht im großen Saal des Weimarschen Palais unter einer herrlich ausgestatteten Gruppe von Lorbeerbäumen, Palmen und Blattpflanzen. Er ist geschmückt mit dem Generalschirm und dem Ehrenbogen des Verstorbenen. Zu Füßen liegen die Kränze des Königs und der Königin.

Um 2 Uhr fand im Palais eine Trauerfeier statt, der neben den nächsten Angehörigen des hohen Berewigten, den Kindern: Erbprinzessin Pauline von Sachsen-Weimar, Prinzessin Olga, Prinz Wilhelm mit Familie, den Prinzen Bernhard und Ernst und dem Enkel des Entschlafenen, Großherzog Ernst August von Sachsen-Weimar, S. M. der König mit den übrigen hier anwesenden Mitgliedern des königlichen Hauses, dem Erbprinzen zu Wied, den Herzogen Albrecht und Robert mit Gemahlinnen, Herzog Ulrich, Prinz Heinrich XIV. Reuß, Prinz Max zu Schaumburg-Lippe mit Gemahlin, Herzog Wilhelm von Urach, anwohnten. Als Vertreter der Königin war Oberhofmeister Frhr. v. Reischach und als Vertreter der Herzogin Wera Hofmarschall v. Baldinger erschienen. Ferner waren eingeladen die von auswärtigen Fürstlichkeiten entsandten Vertreter und zwar für den König von Sachsen: Generalmajor v. Schweinitz, für den Großherzog von Baden: Generaladjutant Generalleutnant Müller, für die Großherzogin von Baden: Oberschloßhauptmann Graf Berchheim, für den Fürsten von Hohenzollern: Hofmarschall v. Brandis, für den Herzog von Sachsen-Meiningen: Flügeladjutant Oberstleut. v. Angleben, für den Herzog von Sachsen-Altenburg: Schloßhauptmann Kammerherr v. Stracht, für den Fürsten von Schaumburg-Lippe: Kammerherr Freiherr v. Meppenburg, für den König von England: Botschafter Sir Frank Lascelles; die Vertreter auswärtiger Militärverbände, Gesandtschaften, die Oberhofchargen, die Hofstaaten, die Generalität mit vielen Offizieren die Hof- und Garnisongeistlichen, der Oberbürgermeister und der Bürgerausschuhobmann-Stellv. von Stuttgart mit weiteren Mitgliedern der bürgerlichen Kollegien, die Präsidialmitglieder des Württemberg. Kriegerbundes, des Verwaltungsrats der Kaiser-Wilhelmstiftung, des Landesvereins vom Roten Kreuz, des württ. freiw. Sanitätskorps, des Vereins für das Wohl der arbeitenden Klassen, der Stuttgarter Straßenbahnen, ferner Vertreter der Zentralstelle für Gewerbe und Handel,

des Gewerbevereins, der Kunstschule, sowie weiterer kunstwissenschaftlicher, kommerzieller und wohlthätiger Institute, mit denen der Verbliebene in enger Beziehung stand.

Die Trauerfeier wurde eingeleitet durch den Choral: Wenn ich einmal soll scheiden, vorgetragen durch den Hofkirchenchor. Oberhofprediger Prälat v. Bilfinger hielt hierauf eine erhebende Ansprache. Den eindrucksvollen, ernstlichen Worten des Geistlichen folgte ein weihvolles Gebet und die Einsegnung der Leiche. Nachdem die letzten Töne des feierlichen Schluffgesangs: Sei getreu bis in den Tod verlungen waren, nahmen die nächsten Angehörigen und die hohe Trauerversammlung in stiller Andacht Abschied von dem Prinzen, dessen erhabene Gestalt nun für immer der kalten Erde übergeben wird. Der König, der Großherzog von Sachsen-Weimar, die beiden Töchter des Entschlafenen knieten am Sarge nieder zu kurzer Andacht. In lautloser Stille leerten sich die Ränne.

Nach Beendigung des Trauergottesdienstes wurde der Sarg von Veteranen der hiesigen militärischen Vereine nach dem Kgl. Leichenwagen gebracht. Beim Herausreiten aus dem Palais ertönte das Kommando zum Präsentieren, die Musik intonierte den Choral „Jesus meine Zuversicht“. Um 2 Uhr 40 Min. setzte sich unter dem Geläute sämtlicher Kirchenglocken der Stadt der Trauerzug unter den Klängen des Walch'schen Trauermarsches in Bewegung.

Der Zug nahm seinen Weg durch die Neckarstraße, die Neckarstraße, die Querstraße zwischen dem oberen und unteren Schloßgarten, die Wolframstraße zum Pragfriedhof. Zu beiden Seiten des ganzen Weges hatte sich eine gewaltige Menschenmenge aufgestellt, welche den Zug in ernstem Schweigen an sich vorüberziehen ließ. Vor den Zuschauern bildeten die Mitglieder der militärischen Vereine Württemberg. Spalier und die trauerumhüllten Fahnen und Standarten derselben, die so oft unter fröhlicher Musik und donnerndem Hurrah an ihm vorbeigezogen wurden, sie senkten sich heute alle still zum letzten schmerzlichen Gruß vor dem zur letzten Ruhestätte vorüberziehenden geliebten Grempräsidenten.

Nach Ankunft vor dem Pragfriedhof präsentierten die Truppen, während der Sarg von den Veteranen vom Leichenwagen herabgenommen und unter Begleitung des Königs und des übrigen Trauergefolges durch Spalier der militärischen Vereine und der Schützengilde zu Grabe getragen wurde. Der Stuttgarter Liedertranz unter Professor Förstlers Leitung empfing den Sarg mit höchst wehmütigen Worten: „Mag auch die Liebe weinen“, worauf Stadtdelfan Oberstl.-Rat Dr. v. Braun antwortend an Hieb 1, 21 eine zu Herzen gehende Ansprache an die Trauerversammlung richtete. Der Liedertranz sang hierauf den Choral: „Aufstehen, ja aufstehen“ in der Komposition von Braun. Nach dem Segen donnerten die Trauerjahren der Infanterie und der Artillerie über das Stuttgarter Thal, die letzte militärische Ehrung für den Dahingegangenen. Unter dem Donner der Kanonen traten die Familienangehörigen und nächsten Verwandten an das offene Grab heran, um dem teuren Entschlafenen eine Hand voll Erde als letzten Gruß zu weihen. Mit Wehmut und Trauer schied die zahllose Versammlung von der Gruft des Mannes, dessen edles Herz für alles Schöne und Gute, für die Hoheit und Größe des Vaterlandes so warm geschlagen hat. Treue Liebe wird ihm noch weit über das Grab hinaus ein dauerndes Andenken bewahren.

## Tagesneuigkeiten.

Calw, 4. Sept. Unter dem Vorsitze des Hrn. Bez.-Schulinspektors, Stadtpfr. Schmid, wurde letzten Mittwoch die Bezirkschulversammlung abgehalten, der sämtliche Lehrer des Bezirks sowie einige Geistliche anwohnten. Den Verhandlungen im Vereinshaus ging eine Turnlehrprobe in der Turnhalle voraus. Aus den statistischen Notizen ist folgendes zu bemerken: Die Schülerzahl des Bezirks beträgt dies Jahr 4074, 13 weniger als im Vorjahr (seit 30 Jahren ist die Schülerzahl nie so klein gewesen). Auf einen Lehrer kommen durchschnittlich 58 Schüler. Mehr als 100 Schüler zählen die Oberklasse in Altburg, die 11. Knabenklasse in Calw und die Unterklasse in Deckenpfromm. Ueber 60 Schüler zählen 26 Klassen, unter 30 Schüler 3 Schulorte. In 34 Schulklassen wird Abteilungsunterricht erteilt. Ortszulagen genießen 40 ständige Lehrer des Bezirks. Der Schulaufwand sämtlicher Bezirksgemeinden (für die Volksschule) beträgt 112 300 M., macht auf einen Volksschüler 27 M. Die Lehrmittel verschiedener Schulen lassen noch sehr viel zu wünschen übrig. Das Vermögen von 34 Schulfonds erreicht nicht einmal 1000 M., den reichsten Schulfonds des Bezirks hat Gechingen mit über 6000 M. Der Handfertigkeitsunterricht findet allmählich immer mehr Eingang. Zur Zeit findet in Neuenbürg ein Ausbildungskurs für Arbeitslehrerinnen der beiden Bezirke Calw und Neuenbürg statt. Laut Visitationsbericht wurden im vergangenen Frühjahr die Schulen von 22 Gemeinden geprüft; das Ergebnis war sowohl was Zucht und Kenntnis anbelangt ein recht zufriedenstellendes. Als weiterer Beratungsgegenstand der Versammlung stand „der Aufsichtunterricht in der Volksschule“ auf der Tagesordnung. Das gemeinschaftliche Mittagessen wurde im Hotel Waldhorn abgehalten.

r. Hirsau, 3. Sept. Am gestrigen Abend versammelten sich die Mitglieder des Schützenvereins im Gasthof zum Löwen. Nach Erledigung des geschäftlichen Teils reichte sich an diesen eine kleine Sedanfeier. Hr. Schullehrer Götz, Schriftführer des Vereins, gedachte in markiger, schwingvoller Rede des großen Tages von Sedan. Auch ein zur Zeit hier weilender Kurgast aus Stuttgart, der den Feldzug 1870/71 mitgemacht, teilte manches Interessante aus seinem damals Erlebten mit. Verschiedene patriotische zur Abwechslung gesungene Lieder verschönten den Abend, so daß alle Teilnehmer vollbefriedigt nach Hause gingen.

Berlin, 4. Sept. Der Kaiser hat heute Mittag 12 1/2 Uhr im Neuen Palais zu Potsdam den chinesischen Botschafter in außerordentlicher Mission, Prinz Tschun in besonderer Audienz empfangen und aus dessen Händen ein Schreiben entgegen genommen, in welchem der Kaiser von China in feierlicher Weise seinem tiefsten Bedauern über die Ermordung des kaiserlichen Gesandten Freiherrn von Ketteler Ausdruck giebt. In der von dem Prinzen Tschun bei diesem Anlaß gehaltenen Rede versicherte derselbe, daß der Kaiser von China den Witten, welche großes Unglück über China gebracht haben und für Deutschland Verluste und Sorgen im vollsten Sinne des Wortes, fern gestanden hat. Der Kaiser von China hoffe, daß die Ereignisse des vergangenen Jahres nur eine vorübergehende Trübung gewesen sind und daß, nachdem das Gewölke nunmehr der Klarheit des Friedens gewichen, die Völker Deutschlands und Chinas sich gegenseitig immer besser verstehen und schätzen lernen mögen. Dies sei auch sein des Prinzen

aufrichtigster Wunsch. Hierauf richtete der Kaiser eine Antwort an den Prinzen Tschun, welche der Reichs-Anzeiger im Wortlaut veröffentlicht und worin es heißt: Nicht ein heiterer festlicher Anlaß, noch die Erfüllung einer einfachen Höflichkeits-Pflicht habe den Prinzen zu ihm, dem Kaiser geführt, sondern ein tieftrauriger und hochernster Vorfall. Der Gesandte am Hofe des Kaisers von China, Freiherr von Ketteler, sei der auf höheren Befehl erhobenen Mordwaffe eines kaiserlich chinesischen Soldaten in der Hauptstadt Chinas erlegen. Ein unerhörtes Verbrechen, welches durch Völkerrecht und Sitte aller Nationen gleich schwer gebrandmarkt wird. Er, der Kaiser, wolle gern glauben, daß der Kaiser von China persönlich dem Verbrechen und den weiteren Gewaltthaten gegen unverlegliche Gesandtschaften und friedliche Fremde fern geblieben hat. Um so schwerere Schuld treffe seine Ratgeber und seine Regierung. Diese möchten sich nicht darüber täuschen, daß ihnen Entschuldigend und Verzeihung für ihr Verschulden nicht durch die Sühne-Gesandtschaft allein ausgewirkt werden kann, sondern nur durch ihr späteres Verhalten gemäß den Fortschritten des Völkerrechts und der Sitte zivilisierter Nationen. Wenn der Kaiser von China die Regierung seines großen Reiches fürderhin streng im Geiste dieser Vorschriften führe, werde auch seine Hoffnung sich erfüllen, daß die trübe Wolke der Wirrsale des vergangenen Jahres überwunden werden und zwischen Deutschland und China wieder wie früher dauernd friedliche und freundschaftliche Beziehungen herrschen, die den beiden Völkern und der gesamten menschlichen Zivilisation zum Segen gereichen. In dem aufrichtigen Wunsche, daß dem so sein möge, heiße er, der Kaiser, den Prinzen willkommen. Die Ueberragung der gehaltenen Rede ins Deutsche bzw. Chinesische erfolgte durch den deutschen Consul Freiherrn von Seckendorff und den General-Leutnant Hintschlag. — Der Audienz wohnten bei Prinz Eitel Friedrich und die übrigen hier anwesenden Prinzen, die Staatsminister, der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes Freiherr von Richthofen, das Haupt-Quartier und eine glänzende militärische Suite.

Berlin, 4. Sept. Dem Lokal-Anzeiger wird über den Empfang des Prinzen Tschun beim Kaiser noch gemeldet: Vor dem Neuen Palais hatte die 2. Compagnie des Lehr-Bataillons Aufstellung genommen. Als der Prinz vorfuhr, erwies die Compagnie feinerlei Honour, stand vielmehr unter: Nicht Euch, ohne den Prinzen zu beachten. Ebenjowenig grüßten die Offiziere. Prinz Tschun, dessen besorgte Mienen auffiel, ging raschen Schrittes in das Palais. Der Kaiser hatte im Aufschloße auf dem Throne Platz genommen. Der Monarch war ernst, fast streng und trug den weißen Koller der Garde du Corps mit dem Abzeichen tiefer Trauer, auf dem Haupte den Stahlhelm. Um den Thron waren die befohlenen Herren gruppiert. Als Prinz Tschun mit dem chinesischen Gefandten den Saal betrat, winkte ihm Kaiser Wilhelm, der sich nicht erhob, kurz mit der Hand. Der Prinz näherte sich nunmehr unter tiefer Verbeugung dem Thron und las darauf in chinesischer Sprache nicht ohne Anzeichen innerer Erregung einen auf gelbe Seide niedergeschriebenen Brief des Kaisers von China vor. Nachdem diese Ansprache verdeutschet worden war, las mit energischer Stimme Kaiser Wilhelm seine Kundgebung vor. Nach dieser Ansprache des Kaisers war die Mission des Prinzen erledigt. Kaiser Wilhelm war während des ganzen Actes sitzen geblieben. Der Prinz verließ rückwärts schreitend unter mehreren Verbeugungen den Saal. Von nun an wurde der Prinz als solcher behandelt. Als er das Palais verließ, präsentierte die Wache. Unter den Klängen der Musik und Escorte von einer Schwadron Leibgarde-Gusaren wurde der junge Prinz in seine Wohnung geleitet. Im Orangerie-Gebäude angekommen kleidete sich Prinz Tschun um und machte eine Spaziersfahrt durch den Park von Sanssouci und die Stadt Potsdam. Heute unternahm der Kaiser mit dem Prinzen eine Dampfer-Partie von der Matrosen-Station aus. Morgen Donnerstag ist der Prinz zur Frühstückstafel geladen. Er wird vorher der Kaiserin vorgestellt werden.

Berlin, 5. Sept. Nur ein Teil der Berliner Morgenblätter bespricht den gestrigen Empfang des Prinzen Tschun beim Kaiser. — Die Berliner neuesten Nachrichten schreiben: Die Kundgebung hinterlasse den Eindruck, daß die Ausführung der Sühne-Mission in würdiger und den völkerechtlichen Grundätzen sowie den internationalen Gepflogenheiten entsprechender Form stattgefunden hat. Der Kaiser habe keinen Zweifel darüber gelassen, daß die chinesischen Machthaber erst durch ihr zukünftiges Verhalten volle Sühne für die geschehenen Frevelthaten werden leisten können.

Bemerkenswert sei der warme Ton des vom chinesischen Herrscher an den Kaiser gerichteten Schreibens. — Die Staatsbürger Zeitung sagt: Die Antwort des Kaisers entspreche dem Urteil das im deutschen Volk über China bestehe. Das Blatt glaubt, daß unsere Regierung nach wie vor wird stark auftreten müssen, wenn sie friedliche und ausbringende Beziehungen zum chinesischen Reiche unterhalten und ausbauen will.

Berlin, 5. Sept. Der Lokal-Anzeiger meldet aus Gumbinnen: Der Dragoner Marten wurde gestern unter scharfer Bedeckung in ein answartiges Gefängnis transportiert. Der Ort selbst ist unbekannt.

**Erneuerung der Chorgemälde in Hirsau.**  
(Aus dem Schwäb. Merkur.)

P. W. Jeder Besucher Hirsaus erinnert sich wohl der wundervollen Hirsche, die zu beiden Seiten des Eingangsthors zum Klosterhof ange malt waren, und der beiden Wappenschilder, des württ. Herzogswappens von 1706 links und das Hirsauer Klosterwappen rechts über dem Thore. Zeichneten sich die beiden Hirsche durch bewunderungswürdigen Mangel an Naturwahrheit aus, ohne doch heraldische Formen zu zeigen, so waren die Wappen in den Farben vollständig falsch wiedergegeben. Daß die Hirsche die Schildhalter der Wappen vorstellen sollten, war nicht zu erkennen. Bei der diesen Sommer vorgenommenen Verblendung des Kameralamtsgebäudes war die Frage nicht zu umgehen, was aus diesen Malereien werden sollte. Sprachten sich die einen Stimmen für vollständige Entfernung derselben oder höchstens berichtigte Erneuerung der Wappenschilder aus, so hoben andere hervor, daß die Malereien von 1706 ohne Zweifel Uebermalungen älterer Bilder seien, und es wurden daher von den leitherigen Bildern Pausen genommen und dann der Wandwurf sorgfältig abgetragen, bezw. abgewaschen. In der That kamen nun Spuren älterer Hirsche zu Tage, von denen der rechts vom Thor deutlich erkennen ließ, daß er als Schildhalter gedacht sei. Eine Ueberaschung war es, daß auch das Wappen rechts das württ. Herzogswappen und zwar in den Formen der Zeit Herzog Ludwigs oder Herzog Friedrichs war. Da in jener Zeit wiederholt zwei Hirsche als Schildhalter des württ. Wappens wiederkehrten, so mußte man schließen, daß auch das Wappen links vom Thore das württ. und nicht das Hirsauer Wappen gewesen sein werde. Leider war aber von diesem Wappen keine sichere Spur mehr aufzufinden. Als mutmaßliche Entstehungszeit dieser älteren Gemälde darf das Jahr 1595 oder 1606 angenommen werden; denn in jenem Jahr weilte dem geistlichen Lagerbuch der Pfarrei Hirsau der Hofmaler Philipp Gretter daselbst, und 1606/7 wurden die sämtlichen Wandgemälde der Refektorien restauriert.

Es wäre nun freilich wünschenswert gewesen, die Gemälde in dieser älteren Form wiederherzustellen. Aber dazu waren die erhaltenen Anhaltspunkte doch zu dürftig. Namentlich über die Verzierung des Raums über dem Thor war gar nichts mehr zu ermitteln. Es blieb daher, wollte man nicht eine ganz neue Erfindung, wenn auch möglich im Sinne der Malerei von 1595 od. 1606, herstellen, nichts anderes übrig, als die Malerei von 1706 in verbesserter und berichtigter Form zu erneuern. Diese Aufgabe hat nun in den letzten Wochen des August Hr. Maler Knorr von Stuttgart mit Geschick und Geschmeid gelöst. Die schildhaltenden Hirsche, die bisher in der Luft gestanden waren, erhielten eine naturwahrere Gestalt und einen festen Untergrund, indem sie nunmehr auf Rasenboden stehen, der auf dem als Quaderbau behandelten unteren Teil der Thormauer ruht. Die Wappen haben ihre richtige Färbung erhalten und wirken nun im neuen Glanz der Farben kräftig und schön. Der abenteuerliche Adler, der über dem Herzogshut in verzwungener Haltung geduckt mit ausgebreiteten Flügeln ruhte, wurde weggelassen und nur das Spruchband mit der Inschrift 17. E. L. H. Z. W. 06. beibehalten. Das Hirschhorn über dem Klosterwappen wurde beseitigt und durch einen Abtstab mit gekreuztem Schlüssel und Schwert, den Symbolen der Schutzheiligen Petrus und Paulus, ersetzt. Als Vorbild diente hierbei ein Schlüsselstein aus dem Kreuzgang, der im Bibliotheksaal in Hirsau aufbewahrt wird. In der Mitte über dem Thor wurde das Fruchtgewinde von 1706 wieder angebracht. So macht nun das Ganze einen durchaus befriedigenden, harmonischen Eindruck, und der sgl. Domänen-direktion gebührt aufrichtiger Dank dafür, daß durch ihre Fürsorge das Eingangportal zu dem altherwürdigen Klosterhof nun wieder einen würdigen und zweckentsprechenden Schmuck erhalten hat.

**Zu Hirsau in den Trümmern.**  
August 1901.

Labyrinth von Gängen, Mauern,  
Die Jahrhundert' überdauern,  
Thoren breit und festen Thüren,  
Die noch die Ruinen zieren —  
Türmen, die gen Himmel weisen,  
Pfeilern, die den Künstler preisen.  
Eine Festung aus Kapellen,  
Die sobald kein Feind soll fallen!  
Da der Bau sonst voll Behagen,  
Wenn nach frohem, wilden Jagen  
Reich beladen mit der Beute  
Sieghaft heimgelehrt die Meute:  
Eintehr halten froh die Gäste,  
Feiern fürstlich reiche Feste. —

Gras bedeckt die weiten Hallen  
Und der Sonne Strahlen fallen  
Auf der Bäume dichte Dächer,  
Die wie ein gar feiner Fächer  
Decken alte Herrlichkeit.  
Vieles haben schon die Steine,  
Viel erzählen die Gebeine  
Von den Mönchen in den Gängen  
Von Gebeten und Gesängen,  
Von den eifrig frammen Aebten,  
Die hier schaffensfreudig lebten.

Auch von jenen bösen Zeiten  
Als Verwüstung hier bereit  
Welsche, wüste Kriegerhaaren,  
Melac's Horde von Barbaren. —  
Eins bewahrte Zeit, Geschichte:  
Vor Zerstörung und Gerichte:  
Da das Kirchlein still und fein  
Wie es scheint ins Thal hinein. —  
Weisse aus dem Weltgeriebe  
Bin zu Gott, der ist die Liebe,  
Sammle in des Glaubens Trümmern  
Alle Herzen, die sich kümmern,  
Tröste sie in dieser Zeit,  
Führ sie still zur Ewigkeit.

Gerhardt.

**Standesamt Calw.**

- Geborene.**
- 28. Aug. Hildegard Thelma Haag, Tochter des Paul Haag, Kaufmanns hier.
  - 29. " Max Willy Bengert, Sohn des Adolf Bengert, Erzdichers hier.
  - 30. " Anna Rosalie Saile, Tochter des Clemens Saile, Zimmermanns hier.
  - 31. " Wilhelm Johannes Weiler, Sohn des Peter Weiler, Konditors hier.
  - 31. " Gustav Heinrich Dürr, Sohn des Carl Dürr, Maler- und Spitzermeisters hier.
- 6. Sept. Glise Charlotte Widmann, Tochter des Wilhelm Widmann, Oberamtsbaumwirts hier.**
- Getraute.**
- 31. Aug. Jakob Grözinger, Erzdich in Dieffenhofen, Schweiz, und Anna Maria Raschold hier.
- Gestorbene.**
- 31. Aug. Paul Richard Schötle, Sohn des Wilhelm Schötle, Jacquardwebers hier, 4 Wochen a.
  - 4. Sept. Friedrich Paul Treß, Sohn des Paul Treß, Malers und Ladiers hier, 11 Monate alt.

**Gottesdienste**

am 14. Sonntag nach Trinit., 8. Sept.  
Dom Turm: 272. Kirchenchor: So nimm denn meine Hände zc. Predigtlied: 84 Jesus ist kommen zc. 9 Uhr: Vormitt.-Predigt. Herr Dehan Noos. 1 Uhr: Christenlehre mit den Töchtern. 2 Uhr: Bezirkskonferenz der Jünglingsvereine im Vereinshaus.

**Fliesmeteil.**

**Dalma**  
Aecht nur in versiegelten grünen Packeten à 30u. 50 Pfg.



Totet sicher alle Insecten sammt Brut.  
**Gegen Fliegen,** (besonders auch in Stal-  
ken, Russen u. s. w. ist die Wirkung des Dalma geradezu überraschend und wird von keinem andern Mittel erreicht. In 10 Minuten lebt kein Stück mehr. Garantiert giftfrei. Fabrikant: Apotheker E. Lahr in Würzburg. In Calw zu haben in beiden Apotheken.

**Seidenstoffe**  
v. 75 Pf. p. Mtr. an  
Muster portofrei.  
Deutschlands größtes Spezialgeschäft  
**MACHELS & Co. BERLIN S.W. 19**  
Leipzigerstr. 45, Ecke Markgrafstr.  
Eigene Fabrik in Oranienburg



Ämliche und Privat-Anzeigen.

Jahrmarkt.

Der Septembermarkt wird, wie dies im Kalender angezeigt ist, am Mittwoch, den 11. September 1901, stattfinden. Eine Verlegung dieses Marktes findet erst im Jahr 1902 statt. Stadtschultheißenamt Calw. Saffner.

K. Amtsgericht Calw. Konkursverfahren. Das Konkursverfahren über den Nachlaß des Johann Georg Kappeler, Schneiders in Oberreichenbach, wurde, nachdem der in dem Vergleichstermine vom 28. Mai 1901 angenommene Zwangsvergleich durch rechtskräftigen Beschluß vom 28. Mai 1901 bestätigt wurde, aufgehoben. Calw, den 6. Sept. 1901. H.-Grchr. Schlierer.

Dampfwalzbetrieb. Die Dampfstrahlenwalze wird in der Woche vom 9. Sept. bis 13. Sept. die Staatsstraße Nr. 85, Lüdingen—Calw von Calw gegen Stammheim bearbeitet und am 14. Sept. von Calw über Mhengstett, Simmozheim, Weilderstadt nach Remmingen fahren. Die Arbeitszeit dauert in der Regel von 6 Uhr morgens bis 6 Uhr abends. Reitern, sowie den Lenkern von Fuhrwerken wird beim Begegnen der Dampfwalze besondere Vorsicht empfohlen. Wenn die von der Walze zu bearbeitende Straßenstrecke vorübergehend abgegrenzt ist, haben Reiter und Fuhrwerke vor den aufgestellten Schranken so lange anzuhalten, bis die Erlaubnis zum Durchgang gegeben wird, was in der Regel geschieht, sobald die Walze in die Nähe der betreffenden Schranke kommt. Calw, den 6. Sept. 1901. K. Straßenbau-Inspektion. Schad.

Nichthalben Oberamts Calw. Veraccordierung von Bauarbeiten. Die Arbeiten bei der Einrichtung eines Partienimmers werden im Wege schriftlicher Submission vergeben. Es beträgt die: Maurerarbeit . . . 33 M 50 S Zimmerarbeit . . . 34 " 65 " Gipserarbeit . . . 45 " 29 " Schreinerarbeit . . . 104 " 11 " Schlosserarbeit . . . 20 " 40 " Anstricharbeit . . . 14 " " Der Ueberschlag und die Accordsbedingungen liegen auf dem Rathause hier zur Einsicht auf. Die Offerte wollen bis Donnerstag, den 12. d. Mts., nachmittags 1 Uhr, beim Schultheißenamt eingereicht werden. Den 3. Sept. 1901. Gemeinderat.

Nächste Woche backt wiederholt Laugenbrezeln Bäcker Heugle. Suche zum sofortigen Eintritt ein Mädchen (nicht Schülerin) für's Kleidernähen. Vorkenntnisse im Nähen Bedingung. Luise Pfommer, Biergasse.

Gipser gesucht. Ein tüchtiger kann sogleich eintreten bei Gipsermstr. Walz, Teinach.

Ludowici-Doppelsalzziegel liefert zu wesentlich ermäßigten Preisen Hugo Rau.

Ia. helle Malzkeime sind fortwährend zu haben bei Wilh. Dingler.

Garantiert reinen Blüthenhonig empfiehlt J. Knecht. Die sparsame Hausfrau verwendet

Magg's zum Würzen der Suppen, Saucen, Gemüse, Salate u. s. w. — Wenige Tropfen genügen. — Angelegentlich empfohlen von Alb. Haager.

Meine Trikotagen: Hemden, Unterjacken, Unterhosen ohne Nath, für Militärpersonen sehr zu empfehlen; sowie Strickgarne, Socken und Strümpfe bringe in empfehlende Erinnerung. W. Entenmann, Biergasse.

Reform-Arbeitsanzug D.-R.-G.-M. 142.952 mit abnehmbaren Knöpfen für Hüft- oder Hosenträger, ist der bequemste und beste aller blauen Arbeitelider. Alleinverkauf: Friedr. Erhardt, Kleiderhandlg., Calw.

Tüchtige Reisende gesucht für den Verkauf eines sehr gangbaren Artikels. Großer Verdienst. Offerten unter F. U. M. 389 an Rudolf Rosse, Frankfurt a. Main.

Todes-Anzeige. Verwandten und Freunden zur Nachricht, daß meine I. Frau Barbara geb. Lüh heute vormittag 1/10 Uhr nach längerer schwerer Krankheit sanft in dem Herrn entschlafen ist. Beerdigung Sonntag nachmittag 1/5 Uhr. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: der Gatte: Michael Hennefarth.

Mzenberg, 5. September 1901. Todes-Anzeige. Teilnehmenden Verwandten und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unser I. Gatte und Vater Jakob Kentschler heute früh 1/5 Uhr sanft verschieden ist. Um stille Teilnahme bittet die trauernde Gattin Magdalena Kentschler mit ihren Kindern. Beerdigung Samstag vormittags 10 Uhr.

Bewerbl. Fortbildungsschule. Der Unterricht in Freihandzeichnen und technischem Zeichnen beginnt am Montag, den 9. Sept., abends 8 Uhr. Der Vorstand.

Bezirks-Handels- & Gewerbe-Verein Calw. Am 21.—23. September findet der Verbandstag der Württembergischen Gewerbe-Vereine in Ludwigsburg statt. Es soll nun denjenigen Mitgliedern, welche Interesse an der Sache haben und den Hauptverhandlungen am Sonntag, den 22. ds., beiwohnen wollen, freie Fahrt gewährt werden. Abfahrt Sonntag, den 22. ds., morgens 7 Uhr 50 Min. Anmeldungen nimmt längstens bis 12. ds. Herr Kassier Serva entgegen. Der Ausschuss.

Ev. Jünglingsverein Calw. Nächsten Sonntag, den 8. Sept., nachmittags 2 Uhr, findet im Saale des ev. Vereinshauses die Bezirkskonferenz der Jünglingsvereine statt, wozu Freunde der Sache herzl. eingeladen sind.

Landwirtschaftl. Consumverein Calw eingetr. Genossenschaft mit unbeschr. Haftpflicht. Bilanz pro 1900. Aktiva. An Barialdo . . . M. 6 491. 37. An Ausständen . . . 47 257. 90. Geräte-Conto . . . 202. 98. Warenvorräten . . . 4 869. 98. Bankkosten . . . 400. — M. 59 222. 23. Passiva. An Bankguthaben . . . M. 10 095. 13. Warenschulden . . . 20 789. 17. Kapitalschulden . . . 17 350. —. Reservefonds . . . 12 200. —. M. 60 434. 90. Abschluß. Vereinsguthaben . . . M. 59 222. 23. Vereinschulden . . . 60 434. 90. somit Verlust 1900 . . . M. 1 212. 67. Zur Urkunde: Calw, den 12. August 1901. Der geschäftsführende Vorstand: G. Gärtner.

Einladung. Die Herren Redner vom Landwirtsch. Consumverein werden zu einer Besprechung in das Gasthaus zum Hirsch in Röthenbach auf Sonntag, den 8. d. M., nachm. 1/3 Uhr, freundlichst eingeladen. Ein Redner.



**Calw.**  
 Zum Klassenwechsel des  
**Königl. Realluceums**  
 erlaube mir mein Lager in  
 gut gebundenen Schulbüchern,  
 Atlanten, Reifzeugen, Hefen u. s. w.  
 in empfehlende Erinnerung zu bringen.  
**Emil Georgii, Buchhandlung,**  
 Telephon 16.

**Photographisches Atelier**  
 von **C. Fuchs, Calw.**  
 Neueste und feinste Einrichtung!  
 Aufnahmen bei jeder Witterung.



Leinach.  
 Sonntag, den 8. Sept., von nachm. 3 Uhr ab,  
**Tanzunterhaltung**  
 im goldenen Saal,  
 wozu freundlichst einladet  
**K. Walter.**

## Telegramm.

Erste deutsche Bühnenaugen-Operateurin.

Einer hochgeehrten Einwohnerschaft von hier und Umgebung zeige ich ergebenst an, daß ich von heute an bis zum 12. September im **Gasthof zum Badischen Hof** in **Calw** täglich zu sprechen bin von früh 9 Uhr bis abends 7 Uhr, auch Sonntags von 11 bis 3 Uhr. Entferne **Bühnenaugen, Leichdorne, eingewachsene Nägel** nach amerikanischer Methode gründlich, schmerzlos, ohne Messer, samt Wurzel und Kern radikal, so daß jedermann ohne Verunsicherung seinem Geschäfte sofort wieder nachgehen kann, auf Grund dessen ich auch um das werthe Vertrauen zu bitten erlaube. Zeugnisse und Dankschreiben liegen zur Einsicht auf. Bitte, meine Methode ja nicht mit dem gewöhnlichen Bühnenaugenschneiden, Quacksalbereten und Pflückerien zu vergleichen. Reelle Bedienung, billige Berechnung. Auf Verlangen komme ich auch in die Wohnungen.  
 Hochachtungsvoll  
**Fr. Allgaier, Spezialistin für Bühnenaugen.**

**Kaiseröl**  
 nicht explodierendes Petroleum.  
 Gesetzlich geschützt — Amtlich empfohlen.  
 Vollständig gefahrlos, wasserhell und geruchlos.  
 Echt nur zu haben in Calw bei **Erh. Kern**, in Liebenzell bei **Gust. Veil**.  
 Hauptniederlage: **A. Mayer**, Marktplatz 6, Stuttgart.

**Die Dampfziegelei Reinhold Rauser**  
 in **Nagold**  
 empfiehlt  
 gewöhnl. Maschinen-Dachziegel, Strangfalzziegel,  
 Metersteine, Kamin- und Backsteine  
 unter jeder Garantie, zu äußerst billigen Preisen.  
 Weißer und schwarzer Kalk ist fortwährend zu haben.

Am nächsten Mittwoch, den 11. September, komme ich mit einem  
 großen Transport  
  
**Zuchtsarren**  
 auf den **Calwer Markt**.

**L. Bloch,**  
 Sarrenhändler aus **Mühlten a. N.**  
 Telephon Nr. 9. Druck und Verlag der A. Delschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Adolff in Calw.

Den verehrlichen  
**Bade- und Luftkurgästen**  
 empfehle ich:  
**Postkarten mit Ansichten** zu 3, 5, 10, 15 und 20 ¢  
**Künstler-, Genre- und Wappenkarten,**

Photographien  
 Lichtdruckbilder  
 Diaphanien  
 Lithophanien  
 Glasbilder  
 Briefbeschwerer  
 Tintenzeuge  
 Fächer  
 Nipp Sachen

mit  
**Ansichten**  
 von  
**Calw**  
 und  
 Umgebung.

**Panorama von Calw,**  
 Größe 23x60 cm, M. 1. 50, fein gerahmt unter Glas M. 5. —,  
**Leporello-Album**  
 mit 8 Postkarten und 16 Ansichten, M. —. 40,  
**Touristenkarten** auf Leinwand, 50 ¢.  
**Emil Georgii, Buchhandlung,**  
 Marktplatz, **Calw**, Telephon 16.

**Tapeten** nebst **Borden** passenden  
 sind zu äußerst billigen Preisen bei reichster Auswahl auf Lager und empfehle ich solche bestens.  
**Emil G. Widmaier, Bahnhofstraße.**



Bestellungen auf  
**Italiener und Tiroler Trauben**  
 nimmt entgegen  
**C. Giebenrath, Küfermeister.**

Zum Klassenwechsel  
 des **Kgl. Realluceums**  
 erlaube ich mir mein Lager in gut  
 gebundenen  
**Schulbüchern,**  
**Atlanten,**  
**Schreibheften,**  
 sowie  
**Reisszeuge,**  
**Reissbretter,**  
**Winkel,**  
**Maasstäbe,**  
**Zeichenmappen**  
 und sämtliche  
**Schreib- u. Zeichen-**  
**materialien**  
 ergebenst in Erinnerung zu bringen.  
**Fr. Häussler,**  
 Buch- und Papierhandlung

**PALMIN**  
 reines Pflanzenfett, fein wie Butter,  
 frisch eingetroffen bei  
**G. Pfeiffer.**

**Geschäfts-**  
**Empfehlung.**  
 Fertige  
**Herren- u. Knabenanzüge,**  
**Kinderanzüge, Arbeitskleider**  
 empfiehlt zu billigen Preisen  
**Christian Krauß, Schneider,**  
 in **Gehingen.**

Garantiert reinen  
**Honig**  
 empfiehlt  
**W. Weik.**

**Schönen Saatkorn**  
 verkauft  
**Wilh. Dingler.**

**Schirm-**  
**Reparaturen**  
 rasch und billig.  
 Annahmestelle:  
 Liebenzell: **Fran Haas,**  
 Kolonialwaren,  
 Wilhelmstraße.

**2 Logis**  
 sind inmitten der Stadt auf 1. Jan.  
 zu vermieten. Zu erfragen im Compt.  
 d. Bl.

Ein freundliches, einfach möbliertes  
**Zimmer**  
 ist auf 1. Oktober zu vermieten.  
 Zu erfragen im Compt. ds. Bl.

**Zu vermieten**  
 hat bis 1. Oktober ein **Stübchen**  
 mit **Kammer**  
**G. Großmann, Schuhmacher.**

**Milch**  
 ist zu haben bei  
**Rorof z. Kapfen.**  
 Siehe 1 Beilage.

